

Organisationen, Trockenwerken, Mischfutterbetrieben. So entwickelten sich in den letzten Jahren 374 zwischengenossenschaftliche Bauorganisationen mit 13 800 ständig Beschäftigten und 215 Meliorationsgenossenschaften mit 6300 ständig Beschäftigten. Mit Hilfe der zwischengenossenschaftlichen Bauorganisationen stiegen die Eigenleistungen der Genossenschaften an den Bauinvestitionen von 1963 bis 1966 von 27,4 Prozent auf 60,3 Prozent;

- der Ausgliederung oder Zusammenfassung bestimmter Arbeiten aus dem Produktionsprozeß der einzelnen Landwirtschaftsbetriebe in zwischengenossenschaftliche Einrichtungen. Das gilt zum Beispiel für solche Arbeiten wie Transport, Dünger streuen, kalken, Schädlingsbekämpfung und andere. Große Leistungen vollbringen dabei die Werktätigen der bäuerlichen Handelsgenossenschaften;
- der Herausbildung neuer Perspektiven für die Genossenschaftsbäuerinnen und für die Jugend. Ihnen erschließen sich neue Berufe, die es ihnen ermöglichen, im genossenschaftlichen Produktionsprozeß noch besser zu arbeiten. Das erfordert größere Kenntnisse. Deshalb reicht trotz der guten Fortschritte die Qualifizierung der Frauen und der Jugend, vor allem auf technischem Gebiet, noch nicht aus.

Die Kooperationsbeziehungen entwickeln sich untrennbar verbunden mit der sozialistischen Demokratie. Fortgeschrittene Kooperationsgemeinschaften haben sich zur Leitung und Kontrolle der Gemeinschaftsbeziehungen Kooperationsräte geschaffen. Diese setzen sich aus delegierten Vertretern der kooperierenden LPGs zusammen, die in Vollversammlungen gewählt werden. Sie sind gegenüber den Vollversammlungen ihrer LPGs für die Arbeit im Kooperationsrat rechenschaftspflichtig. Diese Räte beziehen die Genossenschaftsmitglieder aller beteiligten LPGs in den verschiedensten Kommissionen zur Mitarbeit ein.

Das Zentralkomitee ging immer davon aus, daß die Genossenschaftsbauern und ihre Vollversammlung selbst darüber entscheiden, wer mit wem und zu welchem Zweck kooperiert, und daß es Aufgabe der Partei- und Staatsorgane ist, sie dabei mit den neuesten Erfahrungen zu unterstützen. Die Kooperationsbeziehungen sind von großer Bedeutung bei der Planung und Leitung des gesellschaftlichen Entwicklungsprozesses. Sie sind der Weg, um dabei Stillstand oder unzulässige Beschleunigung zu vermeiden. Diese Grundsätze wurden — wie auf der 14. Tagung des Zentralkomitees dargelegt — in einigen Kreisen verletzt. In der Absicht, schnell Kooperationsgemeinschaften zu bilden, entstanden Beschlüsse, wo-